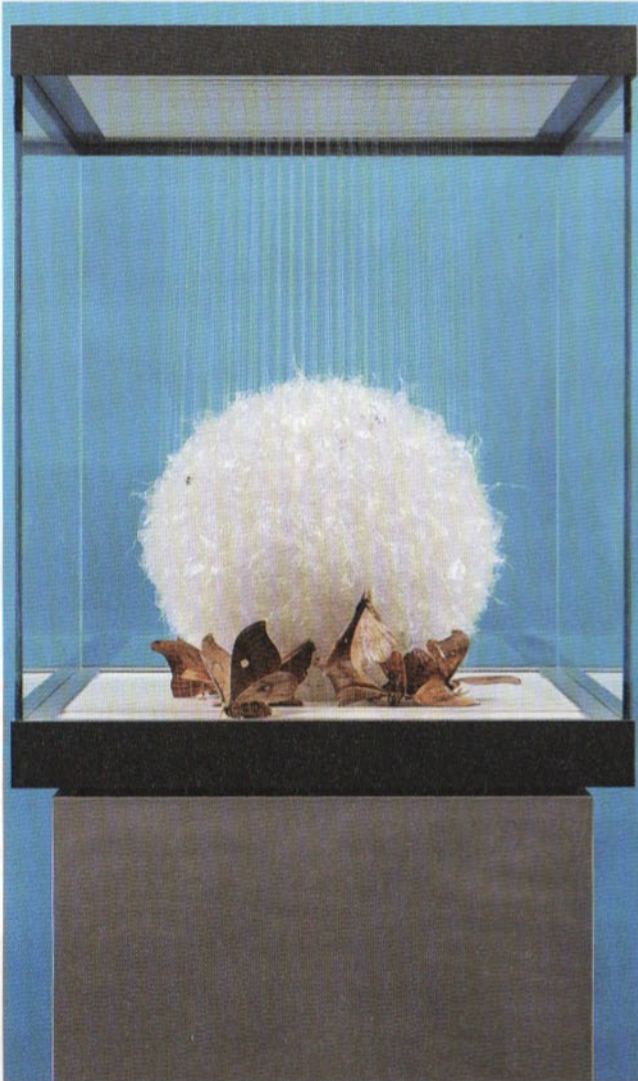


Ausstellung „Plastic Age“

Das Zeitalter der Kunststoffe aus Sicht der bildenden Künste / Bis 13. Dezember in München / Ausstellung der Eres-Stiftung

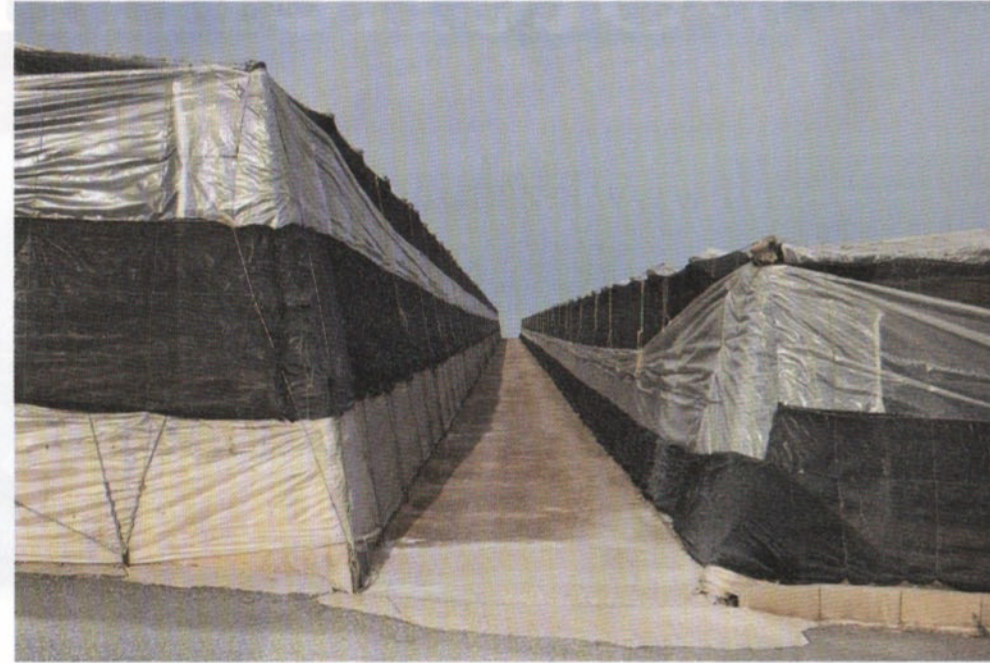


The beautiful and the damned von Claire Morgan Foto: Eres-Stiftung

Ausstellung Kunststoffe sind heutzutage überall und aus unserem Alltag kaum mehr wegzudenken. Sie machen das Leben einfacher und bunter, sind meist preisgünstig. Schon allein deshalb wird immer mehr von ihnen produziert. Lag die weltweite Produktion 1950 noch bei 1,7 Mio. t, stieg sie kontinuierlich auf 288 Mio. t im Jahr 2012 an. Die Eres-Stiftung will ein Bindeglied zwischen Wissenschaft und Kunst bilden und hat zum Thema eine Ausstellung mit dem Namen „Plastic Age“ organisiert.

Der Siegeszug der Polymere

In den vergangenen zehn Jahren wurde in etwa so viel Plastik hergestellt wie im gesamten letzten Jahrhundert, so die Stiftung. Doch die Erfolgsgeschichte dieses so unverwüsthlichen und wunderbar vielseitigen Materials hat eben nicht nur schöne Kapitel. Produktionsbedingungen und chemische Beständigkeit sind eine große Herausforderung für die Stoffkreisläufe unseres Planeten. Kunststoff in Deponien, Plastikinseln in den Ozeanen, Mikroplastik in Gewässern und Lebensmitteln werfen Fragen auf, auf die Antworten gefunden werden müssen, heißt es weiter. Andererseits ist eine Zukunft ohne Plastik nicht mehr vorstellbar,



Mar del Plastico von Christoph Knoch Foto: Eres-Stiftung

denn es gibt erstaunliche Fortschritte in der Polymerforschung. Moderne Kunststoffe eröffnen neue Möglichkeiten bei der Erzeugung erneuerbarer Energien, in der Medizin sind Implantate aus Hochleistungskunststoffen immer häufiger vielversprechende Alternativen zu Werkstoffen wie Titan und Keramik. Auch die bildende Kunst erprobt Einsatzmöglichkeiten und Wirkungen von Kunststoff. Künstler erkunden auf ihre Weise das ungeheure Innovations-

potenzial des Kunststoffs und nutzen seine verblüffende Vielfältigkeit und leichte Formbarkeit für ihre Arbeit.

Kunststoff und Kunst

Dabei sind sie sich der damit verbundenen Problematik für Mensch und Umwelt durchaus bewusst. Oft ist gerade die dem Thema innewohnende Ambivalenz Teil seiner Anziehungskraft. Mit dem Projekt „Plastic Age“ möchte die

Eres-Stiftung Faszination und Schwierigkeiten dieses besonderen Materials aus künstlerischer und wissenschaftlicher Sicht beleuchten. Zwölf internationale Künstler haben sich mit der Thematik auseinandergesetzt und präsentieren ihre Werke bis zum 13. Dezember in der Römerstraße 15 in München. Außerdem finden Vorträge und Diskussionen zum Thema statt. www.eres-stiftung.de